

Mainzer Neustadt-Anzeiger



Juni 2003 - Stadtteilzeitung - Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit der „Sozialen Stadt“

Soziale Stadt

Grußwort

Am 2. Juli 2003 wird die Christuskirche 100 Jahre alt. Das ist Anlass zum Rückblick auf 100 Jahre Geschichte und zugleich Anstoß zum Nachdenken über die Zukunft dieser Kirche und ihrer großen, vielfältigen Gemeinde.

Diese Gemeinde umfasste neben den Mitgliedern der Ortsgemeinde von Anfang an auch die Menschen, die sich der Christuskirche als Stadtkirche verbunden fühlen, daneben die Teilnehmer/innen an den Universitäts-Gottesdiensten, außerdem die Schulgemeinden der umliegenden Schulen. Auch die Musik-Gemeinde (Bachchor und -orchester, Orgelkonzerte, Gospelchor und ihre Zuhörerschaft) und die Kultur-Gemeinde (Ausstellungen, Konzerte und kulturelle Angebote Dritter) zählen zur großen und vielfältigen Gemeinde der Christuskirche.

Wir alle miteinander feiern in diesem Jahr das Jubiläum unserer Christuskirche, gemeinsam mit allen Mainzer/innen, besonders mit allen Bewohner/innen der Mainzer Neustadt. Wir feiern es in freundschaftlicher Verbundenheit mit den anderen Mainzer Konfessionen und Religionen sowie mit unserer Partnergemeinde St. Annen in Eisleben.

Dies alles findet seinen Niederschlag im vielfältigen Jubiläumsprogramm, dessen Höhepunkt die beiden Festwochen Anfang Juli bilden.

Wir laden alle herzlich ein, dieses Jubiläum mit uns zu feiern und dabei mit Kinderwagen und Rollstühlen reichlich Gebrauch zu machen von dem neuen barrierefreien Zugang zur Kirche.

Wilfried Warneck
Pfarrer der Christuskirche

Veranstaltungshinweise zum 100-jährigen Jubiläum der Christuskirche auf Seite 8

Badesaison auf dem Goetheplatz

Der Wasserspielplatz
kommt zügig voran!

Am „Tag der offenen Baustelle“ am 8. April waren Kinder und Erwachsene vor Ort, um gemeinsam mit den Dezerenten Wolfgang Reichel und Michael Ebling die Bagger in Aktion zu beobachten. Allein für den Abtransport von Bauschutt und Erde waren 50 Wagenladungen erforderlich. Spannend zu sehen war auch, wie der „Wassertisch“ mit Hilfe von drei großen Lastern eingesetzt wurde.

Voraussichtlich Ende Juli werden wir gemeinsam das Einweihungsfest feiern können! Dazu sind alle, Kinder und Erwachsene, jetzt schon eingeladen. Den genauen Termin werden wir über die Presse und Aushänge bekannt geben. Nähere Informationen:

Quartiermanagement,
Sömmerringstr. 12, Tel. 12 41 15

Nurhayat Canpolat, Quartiermanagerin

Die Christuskirche wird 100 Jahre alt!



1886 überließ die Stadt kostenlos der evangelischen Gemeinde den Bauplatz für die Christuskirche in der Neustadt. Zuvor hatte sie auch der katholischen Gemeinde das Gelände für St. Bonifatius geschenkt.

Stadtbaumeister Kreyßig plante, die heute noch vorhandene platzartige Erweiterung der Kaiserstraße am östlichen Ende, also zum Rhein hin, und die – wie auf einer Insel in diesem Platz erbaute – Christuskirche. So wird sie zu einem allseitig freistehendem,

monumentalem Einzelbau in der als Boulevard konzipierten Kaiserstraße.

Ursprünglich zeigt der geplante Grundriss einen Zentralbau über einem griechischen Kreuz. Für die besonders auffallende Tambourkuppel war die italienische Hochrenaissance Vorbild.

Nach dem Tod Kreyßigs wurde sie in vereinfachter Form fertiggestellt und 1903 geweiht. Sie ist nun ein markantes Wahrzeichen für die Neustadt und ihre Bedeutung

Wir ziehen alle Register

Fast ein Jahr ist es her, dass Barbara Pfalzgraff als Kantorin an die Christuskirche kam. Da gab es schon so bekannte Chöre wie den Bachchor Mainz, die „Cantorei an der Christuskirche“ und die „voces cantantes“, doch sie wollte auch neue Türen öffnen. Bei der Kirchenmusikerin kamen die Neugier und die Liebe zur Populärmusik zusammen, um einen Gospel-Chor zu gründen.

Die Überraschung war perfekt: sie hatte offensichtlich eine Marktlücke entdeckt! Etwa 40 Sängerinnen und Sänger aus der Mainzer Neustadt und anderen Mainzer Stadtteilen hatten sich auf ihren Aufruf gemeldet. Und noch erstaunlicher: der neue Chor war von Anfang an „singfähig“, wie sie



Foto: Thomas Renfth

es ausdrückt. Die 1. Probe war im Oktober 2002, der 1. Auftritt an Weihnachten!

Es hat sich herumgesprochen, dass hier etwas Neues, Populäres geboten wird. Und mit der Auffassung von Barbara Pfalzgraff, dass niemand unmusikalisch ist, kommt bei den Gospel-Fans zu dem Leistungsanspruch auch der Spaß am Singen hinzu. Barbara Pfalzgraff erzählt z. B. von einem Schüler, der zu Anfang keinen Ton halten konnte. Und heute ist er Solostimme. Wenn das kein Anreiz ist, in dieser Gemeinschaft mitzumachen! Jeden Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr, ist Probe. Und wer interessiert ist, kann ab Juli dabei sein.

Nun wird eine professionelle Band mit Bass, E-Gitarre, Drums, Keyboard für zukünftige große Auftritte gesucht. Das große Debüt für den Gospel-Chor ist der Festgottesdienst zur 100-Jahr-Feier der Christuskirche am 2. Juli!

Und es gibt schon ein nächstes Ziel: neben den Gospels auch Popsongs und Schlager zu präsentieren. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Denn jetzt wird erst mal ein Name gesucht! Fühlen Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, angesprochen, dabei mitzuhelfen. Kontaktadresse: b.pfalzgraff@gmx.de
Tel.: 23 46 78

Annette Breuel, Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

- JUKUBI e.V. – eine Investition in die Mainzer Jugend 2
- natürlich
Der Naturkostladen mit dem besonderen Auftrag 3
- Älter werden in der Neustadt 4
- „Es beginnt in den Köpfen...“
„Nachgehakt“ bei Marita Boos-Waidosch 5
- Die internationale Seite
Diesmal: Türkisch, arabisch, italienisch 6
- Ums Eck: Kneipen in der Neustadt 7
- Termine/Fotorätsel 8

vergleichbar mit der des Domes für die Altstadt.

Im Bombenhagel von 1945 brannte die Christuskirche vollständig aus. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie in veränderter Form wieder aufgebaut und konnte bereits 1954 eingeweiht werden.

Seitdem ist sie wieder das markante Wahrzeichen der Neustadt, und so soll es wohl bleiben, im Sinne Kreyßigs.

Die eine der begleitenden Postkarten zeigt die Christuskirche am Ende der Kaiserstraße nach deren Einweihung (man beachte die vom Bahnhof über die Kaiserstraße geführte Straßenbahnlinie nach Kostheim), die andere zeigt die Orgel in der Christuskirche um 1925.

Günter Eberhardt,
1. Vorsitzender GVM-N



Aus den Vereinen

JUKUBI – Eine Investition in die Mainzer Jugend

In der Mainzer Neustadt ist ein neuer Verein mit dem Namen **JUKUBI** entstanden: die multikulturelle Initiative für multikulturelle Jugend- Kultur- und Bildungsarbeit. Um den Verein und seine Aktivitäten näher kennenzulernen, haben wir mit den Vertretern das folgende Interview durchgeführt.

Neustadt-Anzeiger (NA): Warum haben Sie Ihren Verein JUKUBI e.V. gegründet?

JUKUBI: Wir sind Bürger der Mainzer Neustadt und haben diesen Verein zur Unterstützung der Jugendarbeit gegründet. Die Mainzer Neustadt setzt sich aus einheimischen und migrationsgeprägten Jugendlichen zusammen und muss sich auch aus diesen reproduzieren. Daher wird die Zukunftsfähigkeit unseres Stadtteils später daran gemessen werden, inwieweit es uns allen gelungen ist, Integration in der Mainzer Neustadt umzusetzen. Unsere Absicht ist es, Aktivitäten zur punktuellen und dauerhaften Einbeziehung von jugendlichen Migranten in die Strukturen der Jugendarbeit zu entwickeln; präventiv orientierte Projekte in Kindergärten, Schulen und Jugendzentren zu initiieren, z. B. Gesundheitsförderung, Sucht-, Gewalt-, und Kriminalprävention sowie Projekte zur Verbesserung der beruflichen Bildung von migrationsgeprägten Mädchen und Jungen zu initiieren.

NA: Was ist der Zweck von JUKUBI?

JUKUBI: Unser Ziel ist es, zu einer positiven Veränderung der Lebensqualität von allen Mainzer Jugendlichen und ihren Familien beizutragen. Wir wollen Jugendlichen mit Migrationserfahrung und einheimischen Jugendlichen in einer multikulturellen Gesellschaft Kompetenzen für die Zukunft vermitteln. Unser Konzept baut sowohl auf vorhandenen Stärken und Fähigkeiten der Unterstützer als auch auf Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen auf mit dem Ziel der Förderung und Stabilisierung der Persönlichkeit.

NA: Was bedeutet interkulturelle Jugendarbeit?

JUKUBI: Die Interkulturelle Jugendarbeit, wie wir sie verstehen, geht von der Grundidee aus, dass junge Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft in Mainz zusammenleben und sich gegenseitig bereichern können. Wir wollen Prozesse einleiten, in denen alle Jugendliche gemeinsam lernen, Andersartigkeit und Widersprüchlichkeit auszuhalten und nach vereinbarten Grundregeln zu leben. Unsere interkulturelle Jugendarbeit wendet sich somit gegen Segregation und kulturelle Überformung. Uns geht es um das Lernen von Toleranz und Solidarität, um ein Lernen, jenseits spezifischer Kulturen, allgemeine humane Werte zu erkennen und sich an diesen zu orientieren.

NA: Wie wollen Sie Ihre Ziele erreichen?

JUKUBI: Mit Partnern und Akteuren vor Ort wollen wir in einem kommunikativen und kooperativen Prozess neue Wege und Modelle erproben. Dies wollen wir durch fach- und trägerübergreifende Projekte und Aktionen erreichen, die sich mit schulischer, beruflicher, sozialer und kultureller Integration auseinandersetzen. Wir achten in unseren Aktivitäten auf das Prinzip der Freiwilligkeit und fördern die Selbstbestimmung, die Selbstorganisationsfähigkeit und aktivieren somit die Selbsthilfekräfte von Jugendlichen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben sich in dieser Initiative Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Professionen zusammengeschlossen.

NA: An welchen Projekten arbeiten Sie zurzeit?

JUKUBI: Wir arbeiten gerade an zwei Projekten: Erstes Projekt: Wir verhandeln zurzeit mit dem Mainzer Jugendamt über eine Öffnung eines zentralen Jugendzentrums an Sonntagen. Demnächst wird es höchstwahrscheinlich ein Jugendzentrum geben, das von unseren Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betrieben wird. Zweites Projekt: Wir haben für Jugendliche eine Gesundheitspräventionswoche mit Workshops, Exkursionen und Sportangeboten konzipiert. Die Verhandlungen mit zwei Mainzer Schulen laufen. Parallel suchen wir nach Sponsoren, um diese Woche zu realisieren. Auch hier können wir positive Ergebnisse vorweisen 1/3 der Finanzierung ist schon gesichert.

NA: Möchten Sie von Ihrer Seite aus unseren Lesern noch etwas mitteilen?

JUKUBI: Ja! Wir laden alle Mainzer in der Neustadt ein aktiv in unserem Verein mitzumachen und sich für die Jugend und somit auch für unsere eigene Zukunft zu engagieren. Jugend ist ein förderwürdige Investition in unsere Zukunft.

Das Interview führte Tuncer Deniz

Ansprechpartner:
Ali Özgenlik, Tel.: 83 86 951

Löschen – bergen – retten – schützen!

Die Freiwillige Feuerwehr Mainz-Stadt gestern und heute

Die Historie

In Mainz wurde 1845 der Gedanke zum Aufbau einer organisierten Feuerwehr geboren. Als Gründer der Wehr gilt der Mainzer Schornsteinfegermeister Karl Weiser, der 1849 zum technischen Direktor ernannt und damit an die Spitze des Feuerlöschwesens gestellt wurde. Unter seiner Führung entwickelte sich die Freiwillige Feuerwehr Mainz-Stadt. Ihr dient heute die Gründungswache in der Neubrunnenstraße 13 als Gerätehaus.

Die Mannschaft

In der Aktivenabteilung verrichten vier Frauen und 19 Männer ihren Dienst. Im Dienstplan ist für alle mindestens 40 Stunden Ausbildung Pflicht. Die Ausbildung wird zu festgelegten Terminen (Mittwoch u. Freitag) durchgeführt, um die Wehrlaute fit und auf dem neuesten Stand der Einsatztaktik und Technik zu halten.

Der Nachwuchs

Endlich, nach 148 Jahren, konnte die Jugendfeuerwehr Mainz-Stadt gegründet werden. Zwei Mädchen und 13 Jungen haben sich dafür gemeldet. Ziel ist es, den Jugendlichen zum einen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen, aber auch den Nachwuchs in der Wehr zu sichern.

Der Dienstplan in der Jugendabteilung umfasst mindestens 30 Stunden Feuerwehr-ausbildung auf dem Stand der Technik der Aktivenabteilung.

Die Technik

Der Wehr stehen vier Einsatzfahrzeuge mit umfassender Technik zur Verfügung. Im Gerätehaus in der Neubrunnenstraße stehen zwei Löschgruppenfahrzeuge und ein Mannschaftstransportwagen.

Ein weiteres Fahrzeug der Wehr, ein Schlauchwagen, steht aus Platzgründen auf der Feuerwache 2 am Barbarossaring.

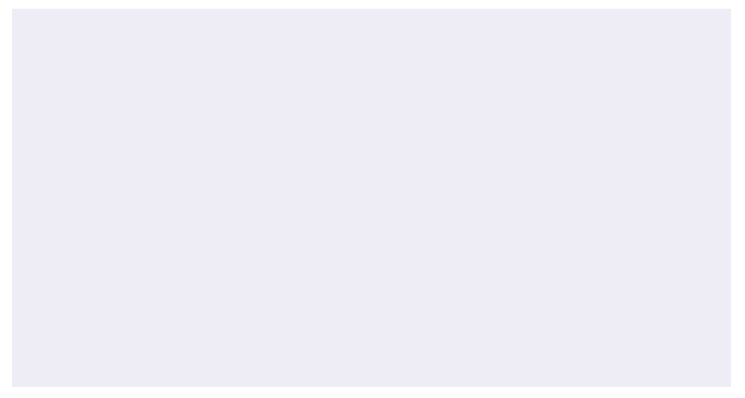
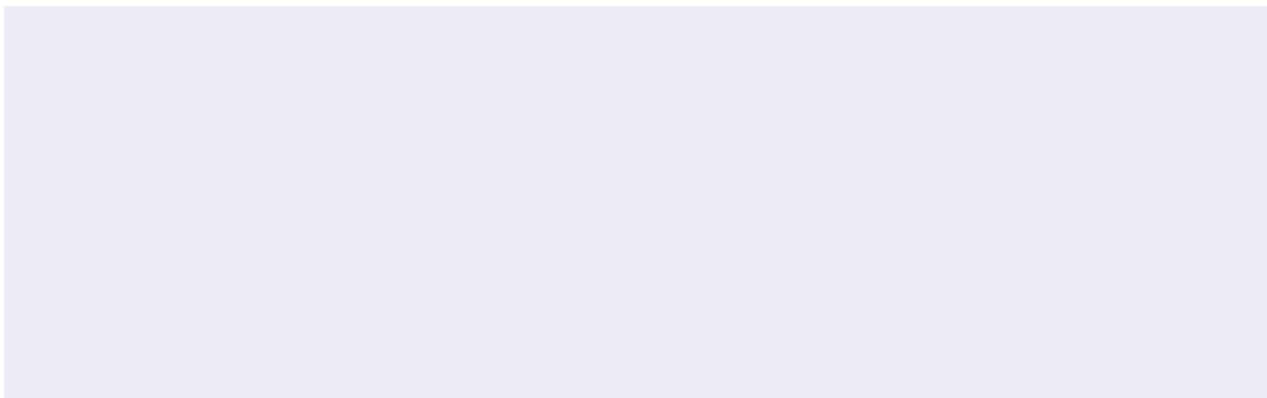
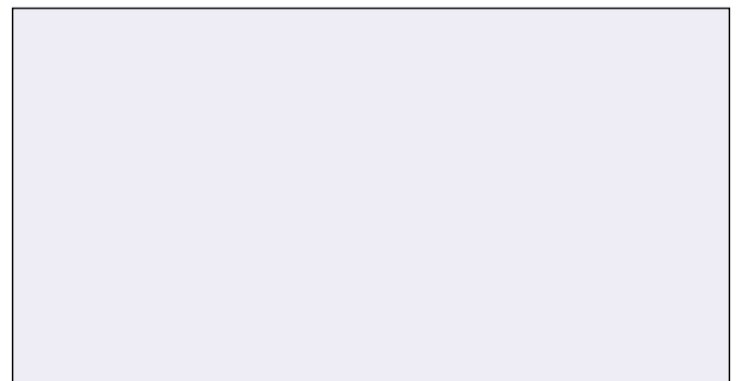
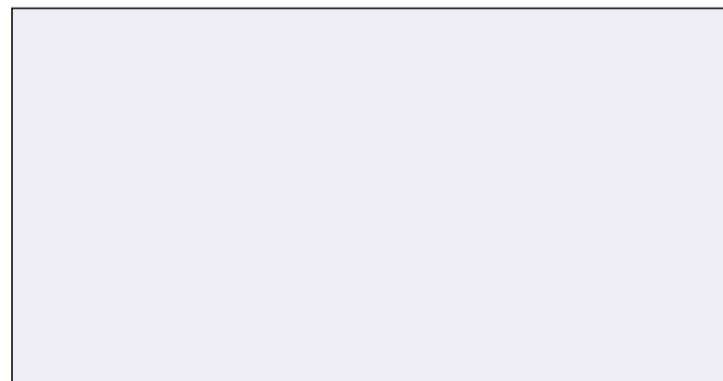
Stephan Grübel, Wehrführer

Fortsetzung folgt.

Das Gerätehaus in der Neubrunnenstraße



Foto: Freiwillige Feuerwehr Mainz-Stadt



Kinder-, Jugend und Kulturzentrum Neustadtzentrum

Das Neustadtzentrum ist eine Einrichtung des Jugendamtes der Stadtverwaltung Mainz. Hier können Kinder und Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr ihre Freizeit mit vielen unterschiedlichen, interessanten Angeboten verbringen: Billard, Kicker und Tischtennis, Brett-, Karten-, Würfel- und Wissensspiele, oder einfach Freunde treffen, Musik hören und Unterstützung bei der Erarbeitung von Bewerbungen. Daneben gibt es ganz besondere Highlights:

- ❖ **Neustadtzentrum.de** und die langen Mediennächte (**MedienN8**): Hier geht's um Internet, Computer und Film am 31.7 und 1.8. und am 22. und 23.8..
- ❖ **Mädchen Xtra** ein Angebot nur für Mädchen! Immer von 15 bis 18 Uhr
- ❖ **Zirkusprojekt „Yeladim“** Jonglage, Akrobatik, Balance und Clownerie üben! Immer montags nachmittags.
- ❖ **Berufsfindungspfad** Schüler/innen der Goetheschule können in verschiedene Berufe reinschnuppern.
- ❖ **Ferienfreizeiten**

Was viele vielleicht nicht wissen: Das Neustadtzentrum bietet zahlreichen Vereinen (u. a. dem VKR) eine Heimstätte für ihre Materiallager und Proben.

Des Weiteren können Sie zu allen Anlässen das Neustadtzentrum mieten. Dazu stehen Ihnen drei Räume für 50-200 Personen mit diverser Ausstattung (Servicestation, Theken, Musikanlagen, Bühne und vielem mehr) zur Verfügung.

Aber auch wenn Sie sich Biergarnituren, Pavillons, einen Video-Beamer, eine Buttonmaschine oder einfach nur Geschirr ausleihen wollen, das Neustadtzentrum kann sicherlich weiterhelfen. Informieren Sie sich über unsere Miet- und Vergabeangebote!

Und zum Schluss:

in den Sommerferien ist das Jugendzentrum drei Mal die Woche geöffnet: dienstags, mittwochs und donnerstags ab 13 Uhr. Alles Aktuelle zum Neustadtzentrums per SMS direkt aufs Handy mit dem SMS-Info-Service (dieser Service ist natürlich – wie fast alle Angebote des Neustadtzentrum – kostenlos) oder unter info@neustadtzentrum.de www.neustadtzentrum.de.

Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum
Neustadtzentrum, Goethestr. 7, 55118 Mainz
Tel.: 61 20 38 oder 61 48 02, Fax.: 21 93 49

natürlich!

Der Naturkostladen mit dem besonderen Auftrag

Läden gibt es Mainzer Neustadt (fast) an jeder Ecke. Der Naturkostladen „natürlich“ an der Ecke Leibnizstraße/Frauenlobstraße bietet jedoch etwas Besonderes: Er wird gemeinsam von behinderten und nicht-behinderten Menschen betrieben.

Herr Z., seit Jahrzehnten Bewohner der Neustadt, ist zufrieden: „Sein“ Laden um die Ecke besteht nun seit zwanzig Jahren. Viele Jahre schon versorgt er sich hier mit den von ihm so geschätzten Bio-Lebensmitteln. Er fühlt sich kompetent beraten und selbst spezielle Wünsche und Bestellungen werden erfüllt. Auch für ein kleines „Schwätzchen“ ist meistens Zeit. Es freut ihn, wenn er sieht, dass natürlich-Mitarbeiter der alten Dame von nebenan die schwere Tasche auch einmal nach Hause tragen.

Gemeinnützige Naturkost?

„natürlich“ bestand schon viele Jahre, als es nach dem Verkauf durch die früheren Besitzer, von der gemeinnützigen „Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen (gpe)“ übernommen wurde. Sie hat erfolgreich die gute Tradition der Vorbesitzer fortgeführt, ist ein kundenorientiertes Fachgeschäft mit kompetenter Beratung und einem umfangreichen Warensortiment. Die Orientierung an regionalen Produkten und die enge Zusammenarbeit mit Produzenten von biologischen Lebensmitteln in der Region ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ladenkonzeption.

Ganz wichtig: Integration

Ein Ziel des gpe ist die Integration von Menschen mit Handicaps in das Berufsleben. So wurden in den vergangenen Jahren vier Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Behinderung geschaffen. Vorausgegangen war bei allen eine teilweise über mehrere Jahre verlaufende berufliche Rehabilitation im Rahmen der Förderangebote der „Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen (gpe)“. „natürlich“ ist auch ein „Trainingsplatz“. PatientInnen der psychiatrischen Tagesklinik in Mainz haben während und nach ihren Klinikaufenthalten hier Praktika und Belastungserprobungen durchführen und damit erste Schritte zurück in den Beruf machen können. Immer wieder nutzen behinderte

MitarbeiterInnen des „ServiceCenters der gpe“, eine Reha-Werkstatt für psychisch kranke und behinderte Menschen, die Mitarbeit im Laden, um ihre Interessen und Fähigkeiten in diesem Tätigkeitsbereich auszuloten und weiter zu entwickeln.

Natürlich barrierefrei

Manch Neustadtbewohner und -bewohnerin wird sich gewundert haben, als eines Tages vor „natürlich“ eine Rampe entstand. Das seit vielen Jahren bekannte Straßeneck sah plötzlich anders, für Alteingesessene durchaus gewöhnungsbedürftig aus. Jedoch, ein Betrieb der sich die Integration zu Aufgabe gemacht hat, kann gehbehinderte Menschen nicht vor der Tür stehen lassen. Das fand auch die Behindertenbeauftragte der Stadt Mainz, Maria Boos-Waidosch, und half tatkräftig mit, dass die bürokratischen Hürden eines solchen Rampenbaus genommen werden konnten.

Integrationsbetriebe werden gefördert

„natürlich“ ist ein sogenannter Integrationsbetrieb. Aber als Fachgeschäft hat es auch mit den üblichen Problemen des Einzelhandels zu kämpfen. Die in diesem Geschäftszweig besonders hohen Personalkosten müssen ebenso wie die Sachkosten – wie bei jedem Geschäft – durch die Umsatzerlöse gedeckt werden. Gerade in Zeiten, in denen der Cent von vielen Menschen zweimal umgedreht wird, bevor man ihn ausgibt, und Billiganbieter hohe Zuwachsraten verzeichnen, keine einfache Aufgabe!

In dieser Situation ist es natürlich hilfreich, dass der Laden, wie jeder Arbeitgeber, der Menschen mit Behinderungen beschäftigt, für die damit verbundenen zusätzlichen Kosten und Anforderungen an das Personal Lohnkostenzuschüsse des Arbeitsamtes und Leistungen des Integrationsamtes erhalten kann.

„natürlich“ zeigt Tag für Tag: Menschen mit und ohne Handicap können erfolgreich zusammenarbeiten, einen Betrieb wirtschaftlich führen und eine hohe Kundenzufriedenheit erreichen. Diese Erfahrung machen übrigens auch 18 ArbeitnehmerInnen in der Mainzer Oberstadt. Seit zwei Jahren sind sie mit ihrem Hotel INNdependence, dem zweiten Mainzer Integrationsbetrieb, erfolgreich!

Ansprechpartner:

Joachim Storck, Geschäftsführer der Mainzer Integrationsbetriebe der gpe, Mechthild Kasper, Thomas Meier und Mirko Krpic.

Aus der türkischen Küche



Gefüllte Auberginen und Paprikaschoten

4 grüne Paprikaschoten, 4 kleine Auberginen
75 g Korinthen, 4 Zwiebeln, 1 1/2 Tassen Olivenöl, 1 1/2 Tassen Reis, 150 g Pinienkerne, 1 Teel. Zimt, Salz, Pfeffer, 2 Essl. frisch gehackte Petersilie, 1 Teel. frisch gehackte Minzblätter

*Zubereitungszeit: 2 Stunden
Garzeit 35 - 40 Minuten*

Die Paprikaschoten und die Auberginen waschen. Von den Paprikaschoten die Deckel abschneiden, innen sorgfältig die Rippen und Kerne entfernen. Die Auberginen von den Stengelansätzen befreien und von der Schnittfläche aus mit einem Teelöffel vorsichtig aushöhlen, so dass schließlich nur noch eine dünne Wand bleibt. Die Auberginen in Salzwasser legen. Die Korinthen in heißem Wasser 20 Minuten einweichen. Die Zwiebeln schälen und auf einer Küchenreibe reiben. Die Hälfte des Olivenöls in einem Topf erhitzen und die Zwiebeln darin anbraten. Den Reis, die Korinthen, die Pinienkerne, den Zimt, Salz, Pfeffer, die Petersilie und die Minzblätter in den Topf geben und alles zusammen unter ständigem Rühren anbraten. Mit zwei Tassen Wasser auffüllen und alles zugedeckt bei mittlerer Hitze kochen, bis das Wasser verdunstet ist. Das dauert etwa 20 Minuten. Die Mischung dann in die Auberginen und die Paprikaschoten füllen und diese mit der Öffnung nach oben in einen Topf stellen. Das restliche Olivenöl zufügen. 1fi Tassen Wasser zugießen und leicht salzen. Alles zusammen 15 - 20 Minuten kochen lassen. Das gefüllte Gemüse herausnehmen, abkühlen lassen und kalt servieren.

Dieses Rezept haben Frauen aus dem Frauentreff des Neustadt-Projektes für Sie zusammengestellt. Am Tag der türkischen Küche, jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 14.30 Uhr, sind Sie alle im Frauentreff als Gäste willkommen. (Goethestr. 7, 55118 Mainz, Tel.: 67 99 57)

**Schicken Sie Ihre Rezepte ein.
Wir veröffentlichen sie gerne in dieser Zeitung.**

Alter werden in der Neustadt

Selbstbestimmt leben!

Auch im Alter unabhängig bleiben

Viele Menschen haben den Wunsch, auch im Alter und bei Unterstützungsbedarf ihr Leben in der eigenen Wohnung zu verbringen. Hierbei spielen ambulante Dienste eine wichtige Rolle.

Um dem Anliegen nach einem selbstbestimmten Leben im Alter gerecht zu werden, wurde 1993 das Stadtgebiet Mainz in sechs sogenannte Betreuungsbereiche aufgeteilt. Für jeden Bereich ist eine Sozialstation bzw. ein Ambulantes-Hilfe-Zentrum (AHZ) zuständig, um die ambulante Unterstützung sicherzustellen.

Für die Neustadt ist seit einigen Wochen der „Ambulante Dienst Gesundheitspflege“ der zuständige Träger des AHZ. Hierzu gehört auch eine Beratungs- und Koordinierungsstelle, die durch Herrn Kissel besetzt ist. Er berät ältere Menschen in der Neustadt und ihre Angehörigen über Unterstützungsmöglichkeiten. Bei der Organisation von Hilfen ist er behilflich und kann bei einem Hausbesuch auch über entsprechende finanzielle Möglichkeiten informieren.

Herr Kissel ist unter der Tel.-Nr. 57 02 935 erreichbar. Den Pflegedienst erreichen Sie unter 47 56 15.

Zur Entlastung pflegender Angehöriger gibt es neben der Unterstützung durch einen Pflegedienst auch noch andere Möglichkeiten. Eine davon ist die „Tagespflege“, in der ältere Menschen tagsüber betreut und entsprechend ihren Bedürfnissen auch versorgt werden. Die Tagespflege bietet von Montag bis Freitag ihren Service an, sie kann jedoch nur an einem Tag oder zwei Tagen in der Woche genutzt werden.

Das Martinsstift, Raupelsweg 1, bietet diese Tagespflege an. Informieren Sie sich unter der Tel.-Nr. 96 57 263 bei Frau Klein.

Barbara Schneider

Nachtrag zur letzten Ausgabe: Menüservice

In unserer letzten Ausgabe brachten wir Informationen zum Menüservice, den die Johanniter, die Malteser und das DRK anbieten. Bei der Aufzählung wurde ein weiterer Anbieter vergessen:

Warmes Essen bietet auch der Arbeiter-Samariter-Bund an, und zwar ab 5,40 Euro, Tiefkühlmahlzeiten ab 4,20 Euro. Tel. 96 51 00

„Soziale Stadt“ – Aktivitäten und Termine

Der Sömmerringplatz – Ein Beispiel für Bürger-Engagement!

Aktive Neustädterinnen und Neustädter sind dabei, in Gesprächen mit verschiedenen Ämtern und der Polizei nach Lösungsideen für den wegen steigender Ruhestörungen umstrittenen Sömmerringplatz zu suchen. Dabei überlegen sie sich auch, welchen Beitrag sie selbst leisten können. Sie nahmen z. B. den „Dreck-Weg-Tag“ zum Anlass und verschönerten diesen Platz. Seitdem sind sie regelmäßig vor Ort, bauen neue Pflanzen an und pflegen sie.

Und nun sind Sie alle eingeladen zum „Bürgerforum Sömmerringplatz“ – jeden letzten Dienstag im Monat, jeweils um 19.00 Uhr, entweder im Martinsstift oder auf dem Sömmerringplatz

Die nächsten Termine: 24. Juni, 29. Juli, 26. August, 30. September, 28. Oktober, 25. November.

Wenn Sie in Ihrem Wohnumfeld gemeinsam mit Nachbarinnen und Nachbarn etwas verändern wollen, dann setzen Sie sich mit dem Quartiermanagement in Verbindung. Wir unterstützen Sie dabei.

Nähere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro. Unsere Sprechzeiten: dienstags 16 - 18 Uhr und donnerstags 10 - 12 Uhr. Weitere Infos zur „Sozialen Stadt“ finden Sie in dieser Zeitung auf Seite 8 und unter www.mainz.de

Nurhayat Canpolat, Quartiermanagerin

„Frauen aktiv“ – Eine Arbeitsgemeinschaft in der Neustadt

„Frauen aktiv in der Neustadt“ entstand im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“. In dieser Arbeitsgemeinschaft engagieren sich Bürgerinnen, die ihren Stadtteil aus frauenspezifischer Sicht lebenswerter mitgestalten möchten.

Die AG „Frauen aktiv“ greift Themen auf, die den Bürgerinnen der Neustadt wichtig sind. So konnten wir z. B. Frau Ebner, vom Amt für soziale Leistungen und selber Neustädterin, dazu gewinnen, im Rahmen des „Kaffeeklatsch“ über das Thema „Grund-sicherung“ zu informieren.

Wir wissen, dass das Thema „Sicherheit“ in der Neustadt gerade für ältere Frauen von großer Bedeutung ist. Deshalb planen wir ein Sicherheitstraining für Seniorinnen. Es soll dazu beitragen, dass Seniorinnen sich durch Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining sicherer im öffentlichen Raum bewegen können.

Weitere Ideen, z. B. eine Neustadt-Führung aus weiblicher Sicht oder Begegnungen von Frauen unterschiedlicher Kulturen, sind zurzeit in der Planung. Falls Sie sich als Bürgerin für die Mainzer Neustadt einsetzen möchten, kommen Sie doch einfach mal vorbei. Die AG „Frauen aktiv“ trifft sich jeden 1. Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Stadtteilbüro. Für die AG: Marliese Kaup
Noch Fragen? Tel.: 67 96 60 oder beim Quartiermanagement

VdK – drei Buchstaben, ein großer Verband



Soziale Betreuung in der Neustadt

Stolz erklärt Ingrid Klaus, die 1. Kassiererin des „Ortsverband Mainz-Nord im Sozialverband VdK – Verband der Kriegs- und Wehrdienst-Opfer, Behinderten und Rentner Deutschland“, dass 85% der Mitglieder in der Neustadt wohnen.

Und so wollen wir Näheres über eine weitere sozial engagierte Organisation in unserem Stadtteil wissen: Mit 820 Mitgliedern ist der Ortsverband Mainz-Nord einer von vielen Ortsverbänden im Sozialverband VdK und der größte im Kreis Mainz-Bingen.

Er vertritt vor allem die Interessen von Behinderten, Sozialversicherten, Pflegebedürftigen, Rentnern, Kriegsoffizieren und Unfall-opfern.

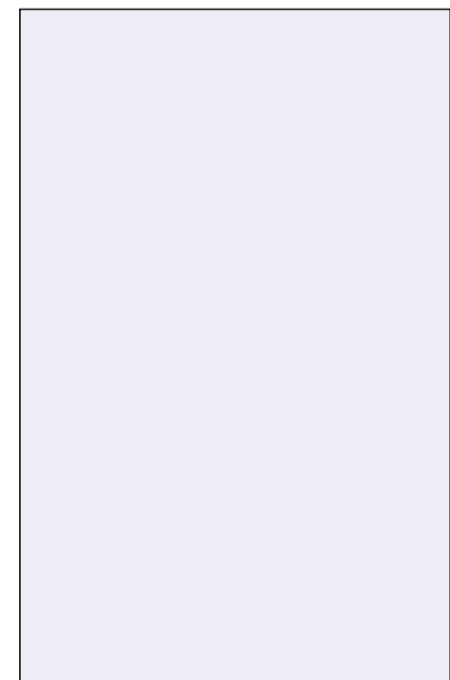
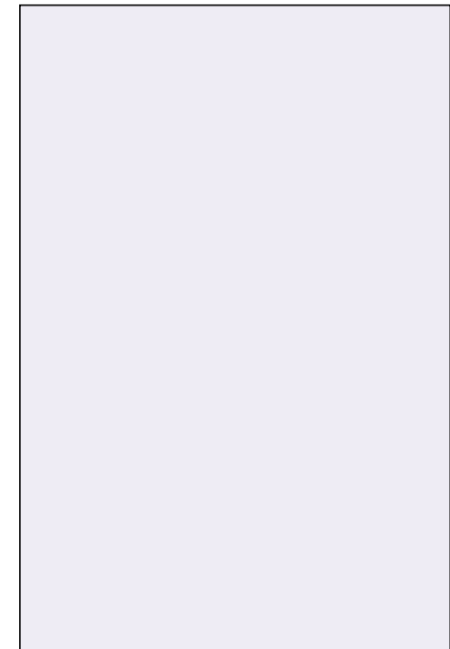
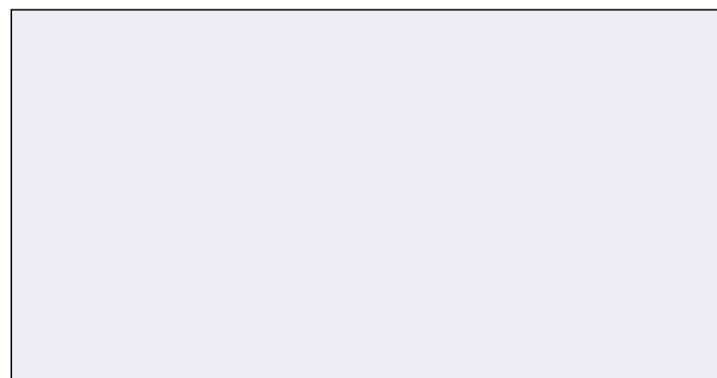
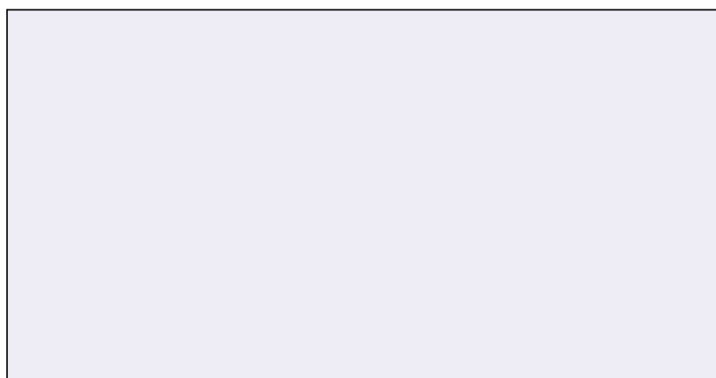
Jedes Mitglied hat Anspruch auf sozial-rechtliche Hilfe, die ein Schwerpunkt der Arbeit des VdK ist, z. B. bezüglich Schwer-

behindertengesetz, Behindertenrecht und Rehabilitation, Pflegeversicherung, Kurmaßnahmen, Alten- und Sozialhilfe und sozialem Entschädigungsrecht. Auch Abwechslung, und Geselligkeit werden großgeschrieben:

Jährlich wird eine Mehrtagesfahrt organisiert, zu der auch Behinderte herzlich willkommen sind, und Frühlingsfest (MuVa-Tag) und Kreppelkaffee finden ebenso regen Anklang wie die vorweihnachtliche Feier

Über weitere Einzelheiten informiert Frau Klaus gern, auch über das aktuelle vollständige Programm und sie freut sich natürlich auch über neue Mitglieder!

**Anfragen können Sie richten an:
Sozialverband VdK
Ortsverband Mainz-Nord
Ingrid Klaus, Boppstraße 46
(Geschäftsstelle)
Tel.: 67 63 61**



Nachgehakt...

Es beginnt in den Köpfen...

Marita Boos-Waidosch ist Behinderten-Beauftragte der Stadt Mainz und Mitbegründerin des ZSL (Zentrum für Selbstbestimmtes Leben). 2001 wurde ihr von Bundespräsident Johannes Rau das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, im April erhielt sie von Oberbürgermeister Jens Beutel die Bernhard-Adelung-Plakette, die höchste soziale Auszeichnung der Stadt Mainz. Wir haben uns zu einem Interview nachmittags im Rathaus verabredet, doch das Wetter ist so schön, dass wir uns in der Sonne auf dem Rathaus-Vorplatz zusammensetzen.

Vor 10 Jahren wurde Marita Boos-Waidosch vom Mainzer Sozialdezernenten in dieses Ehrenamt berufen, aber seit Jahrzehnten schon setzt sie sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein. Nahelegend, mag man denken – sie erkrankte mit zwei Jahren an Kinderlähmung, das war 1955, und kann sich heute nur noch mit dem Rollstuhl frei bewegen. Doch es braucht Mut, Kraft und Beharrlichkeit, sich öffentlich für eine Gesellschaft und eine Umwelt ohne Barrieren zu engagieren. Und es braucht vielleicht auch ein einschneidendes Erlebnis.

Sie wuchs auf dem Dorf auf und konnte sich als Teenager nicht vorstellen, jemals aus der Enge und Idylle herauszukommen und ihr Leben selbstständig zu planen. Dann traf sie vor 30 Jahren auf eine Selbsthilfegruppe, in der sie z. B. lernte, wie man als Behinderte den Führerschein macht. Ein Meilenstein in dieser neuen Erlebniswelt war 1982 ihre Reise in die USA. Dort erfuhr sie hautnah die „Selbstbestimmt Leben“-Bewegung, kam ein Jahr später zurück nach Mainz und organisierte von da an zahlreiche ähnliche Projekte. Vor allem junge Menschen will sie ermuntern, ihre Träume zu leben.

Ihre Beharrlichkeit und ihre Verbindlichkeit zeichnen sie bei ihrer kommunalpolitischen Arbeit in Ämtern, Gremien und Stadtrat aus. „Oftmals muss man gar nicht die Gesetze ändern,“ meint sie, „die sind nur Werkzeuge. In den Köpfen der Menschen muss sich etwas ändern.“ Und sie erinnert an die Aktion mit den Niederflurbussen, die zunächst ohne Einstiegshilfe geplant waren. Sie lächelt, mit Freude in der Stimme, über diesen Erfolg.

Es sind meist die kleinen Dinge, die Barrieren schaffen und Eigenständigkeit verhindern: die fehlende Sprachinfo für blinde

Menschen im Aufzug, die kleine Stufe am Aufgang von Geschäften und Kneipen... Die Barrierefreiheit ist auch in der Mainzer Neustadt gerade erst durch die Soziale Stadt angeschoben worden. Nur eine einzige Gaststätte, das „Avalon“, plant einen Zugang und eine Toilette rollstuhlgerecht. Dabei gibt es Zuschüsse beim Umbau. Geschäftsleute können sich an sie oder an den Behindertenbeirat der Stadt Mainz wenden. Und einen großen Wunsch hat sie an die Gastwirte: auch Rollstuhlfahrer freuen sich auf die Biergarten-Saison. Deshalb die Außenbestuhlung bitte nicht aufs Podest!

Woher schöpft Marita Boos-Waidosch ihre Kraft? Das Urvertrauen an das Positive hat sie von ihrer Mutter geerbt. Die Zuversicht, auch scheinbar Unmögliches zu schaffen, hat ihr ihre Tochter schon als kleines Kind gegeben. Und mit ihrem Mann frönt sie auch heute noch ihrer großen Leidenschaft: dem Reisen.

Und zum Schluss ein Grundsatz von Menschen mit Behinderungen: Wir äußern uns, wenn wir Hilfe brauchen.

Annette Breuel, Redaktionsteam

Wir machen Mut!

Die Sozialhilfegruppe Mainz e.V.

Wer sind wir?

Die Sozialhilfegruppe Mainz gibt es seit 1981 als Zusammenschluss von Sozialhilfeberechtigten, Interessierten und MitarbeiterInnen des Neustadttreff/Caritasverband Mainz e.V. Seit 1989 sind wir ein gemeinnütziger Verein.

Was tun wir?

❖ Wir bieten einen Info-Treff für Ratsuchende und Interessierte an (donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr).

❖ Wir machen den Menschen Mut, zum Sozialamt zu gehen, Anträge zu stellen und Rechtsansprüche einzufordern.

❖ Wir unterstützen uns gegenseitig, um Sicherheit in Ämterangelegenheiten zu bekommen.

❖ Wir verweisen gegebenenfalls auf RechtsanwältInnen.

❖ Wir versuchen, durch Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein der Menschen für soziale Probleme zu wecken und Missstände zu beseitigen.

Deshalb haben wir Kontakte zur Sozialverwaltung und Politik, schreiben Leserbriefe und besuchen oder organisieren Informationsveranstaltungen zu bestimmten Themen.

❖ Wir unterstützen auch bei der Gründung neuer Sozialhilfeinitiativen.

❖ Wir arbeiten eng zusammen mit dem Stadteiltreff Elsa-Brändström-Straße

❖ Seit 15 Jahren aktualisieren, veröffentlichen und verkaufen wir den Sozialhilfleitfaden für Mainz und Rheinland-Pfalz. Er informiert in verständlicher Sprache zu Themen wie Sozialhilfe und Schulden. Dieser Leitfaden kann für 5 € im Neustadttreff gekauft werden.

Warum unser Sozialhilfleitfaden?

Da sich die gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien häufig ändern, wird es für den einzelnen Bürger immer schwerer, sich zurechtzufinden.

Denn: Nur wenn Sie als Sozialhilfeberechtigter Ihre Rechte und Pflichten kennen, können Sie ohne Ängste und Unsicherheiten freundlich aber selbstbewusst auftreten. Hierbei möchten wir Sie unterstützen.

Was brauchen wir?

Unsere Arbeit soll sich zum Wohle möglichst vieler ständig weiterentwickeln.

Dafür ist es notwendig, dass auch möglichst viele Interessierte sich in unserer Gruppe engagieren. Der Jahresbeitrag beträgt nur 5 €.

Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Sozialhilfegruppe Mainz e.V.

c/o Neustadttreff
(Caritasverband Mainz e.V.)
Feldbergstraße 32,
Tel. 67 03 00



Das Kinder- und Jugendtelefon:

„Nummer gegen Kummer“

Das KinderSchutzZentrum Mainz sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Fragen stellen, Sorgen beantworten, sich kostenlos aussprechen können: 0800 - 111 0 333, die „Nummer gegen Kummer“ ist längst eine feste Anlaufstelle für Kinder- und Jugendliche. Die Zahl der Anrufe steigt ständig und deshalb sucht das Kinder- und Jugendtelefon des KinderSchutzZentrum Mainz wieder Mitarbeiterinnen und ausdrücklich auch Mitarbeiter, denn die Jungen und Mädchen möchten auch mit Männern sprechen können und leider melden sich zu wenig Männer für dieses sinnvolle und interessante Ehrenamt.

Interessierte sollten zwischen 20 und 60 Jahre alt sein, gerne mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben und gerne telefonieren. Wichtig ist, daß sie eine ehrenamtliche Mitarbeit für 2 fi Jahre zusagen können.

Wir bieten eine halbjährige Ausbildung an. Die darauf folgende zweijährige Beratungstätigkeit wird durch Supervision unterstützt.

Informationen gibt es zwischen 9.00 und 13.00 Uhr im KinderSchutzZentrum unter der Telefon-Nr. 61 37 37 oder per Fax unter 67 05 04.

Klaus Ley, verantwortlich für das
Kinder- und Jugendtelefon
Mitglied der Neustadtgruppe

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ المدرسة العربية بمدينة ماينز

منذ افتتاح منتدى النيل والراين العربي الواقع في مدينة ماينز بدأت مدرسة الناصر صلاح الدين والتي هي من أحد أهم نشاطات المنتدى التي يقوم بها منذ إنشائه عام 1998.

ويتمثل دور مدرسة الناصر صلاح الدين في تعليم اللغة العربية والدين الإسلامي لأبناء الجالية العربية والإسلامية في مدينة ماينز وتوفير المناخ المناسب لتقوية الروابط بين أبناء الجالية المسلمة وكذلك الحرص على حل مشاكلهم ومساعدتهم على التعايش وفهم هذا المجتمع الذي نعيش فيه مع الإحتفاظ بهويتهم العربية والإسلامية وإعطاء مثال مشرف للإتسان المسلم .
وتضم المدرسة عديد من مختلف الجنسيات العربية وكذلك غير العربية مثل تركيا؛ البوسنة؛ وجنسيات أخرى.
كما تقدم المدرسة العربية دورات لتعليم الكبار اللغة العربية من الأجناب وغير الناطقين بها.
وللمزيد من المعلومات يمكنكم الإتصال بمسؤول المدرسة الأستاذ / علاء المدراوي .

Ein Text über die arabische Schule.

Gurbette yaşlanmak

Artık Türkiye'den gelenlerin burada kalmaya karar verenleri herşeyi hükümetten beklemek yerine kendi aralarında bir araya gelerek sorunlarını çözmeye çalışmaktalar. AWO yaşlılar ve emekliler derneği de bu şekilde kurulmuş derneklerden biri. Derneğin Başkanı İsmail Yağlı (Hoca) ile yaptığımız görüşme şöyle:

T.D.: Derneğiniz ne zaman kuruldu. Bize kısa bilgi vermişsiniz?

I.Y.: 1998 yılındanberi faaliyettedir. Şu anda 106 üyemiz var. Üyelerimiz kendi ara-

larında da sık sık görüşme yapan, fikir alışverişinde bulunan kimseler olup aktif bir grup oluşturmaktadırlar.

T.D.: Ne gibi çalışmalarınız var?

I.Y.: Burada yerleşmiş olup hangi sebeple olursa olsun artık burada kalmaya karar verenlerin 1. nesle ait olanları daha sonraki nesillerin sorunlarından daha fazlasına sahiptir. Bu sebeple onların buradaki emeklilik sorunları, yaşlılıktan doğan bakım sorunları ve alman toplumunun kendilerine sunmuş şekillerin varlığını zorunlu kılmaktadır. Kendilerine verilen konferanslarla bilgi aktarmakta ve bu imkanlardan yararlanmalarını sağlamaktayız.

T.D.: Başka neler var programınızda?

I.Y.: Üyelerimizin kendi başlarına yapma imkanına sahip olmadıkları Almanya içi ve dışı seyahatler düzenlemekte ve üyelerimizin genel bilgilerinin artmasına güzel günler geçirmelerine yardımcı olmaktayız. Ayrıca ayda bir defa düzenlediğimiz kahvaltılı toplantılarımıza da Türk dostu yabancıları da davet ederek onların üyelerimizle kaynaşmalarını temin ediyoruz.

T.D.: Gelecek hakkında düşündükleriniz?

I.Y.: Derneğimize ilk önce bir büro kazandırmayı hedef edindik. Daha sonra üyemiz olsun olmasın vatandaşlarımızın veya alman vatandaşlığına geçmiş eski vatandaşlarımızın sorunlarında danışabilecekleri bir büro haline gelmek ve yaşlı nesille genç nesil arasında mevcut kopukluğu ortadan kaldır-
Şmak için iki nesil insanının beraberce yapacakları faaliyetlere ağırlık vermek istiyoruz. Bu konuda kağıt üzerinde yaptığımız çalışmalar maddi imkanlarımızın elverdiği ölçüde gerçekleştirilecektir.

T.D.: Derneğinize başarılar diliyoruz.

Ein türkischer Text über
„Älter werden in der Fremde“

Facciamoci Conoscere „Una Fantasia Italiana“

Lernen wir uns kennen „Una Fantasia Italiana“

Molti si domandano che ci fanno alcuni gruppi di cultura Diversa, in una feste italiana?

Io mi sono trovato in una festa del paese finanzata dalla Reggione. A scopo culturale sembrava di essere in Brasile, con danze tipiche Latino Americana, ho domandato alcuni Amici, perchè invece delle solite Tarantelle o Canzoni che rappresentano la nostra cultura ci sono questi balli?

Mi hanno risposto, vedi, cultura non è sempre dare quello che abbiamo ma bisogna ricevere la cultura di Altri, così si riesce a comunicare con le persone che stiamo insieme. Noi Italiani della citta nuova di Mainz, viviamo in un Quartiere pieno di gente e religioni diverse. Ecco perchè la nostra associazione ogni volta invita, persone e Gruppi di cultura diverse, in modo che noi facciamo conoscere la nostra cultura è contemporaneamente noi conosciamo quella dei vicini di casa.

Poi facciamo sapere che nella citta nuova di Mainz Goetheplatz. Che la stanno rinnovando per esempio, piscine, giochi pattinaggio. E altri per bambini e adulti.

Luigi Picerno und Vincenzo Picerno
O.C.I. e.V. Mainz
Mitglied im VKR

Viele fragen sich, warum auf einer Italienischen Veranstaltung so viele verschiedene Kulturen zu finden sind.

Ich war einmal auf einer finanzierten Veranstaltung in einem Dorf in einer überaus kulturellen Region. Man glaubte, man wäre in Brasilien mit typisch lateinamerikanischem Flair und Tänzten. Ich fragte einen Freund, weshalb nicht unsere Kultur, wie Tarantella und Volksmusik repräsentiert würde? Er antwortete mir: „Sieh mal, Kultur ist nicht immer das, was wir haben, es ist nötig auch die Kultur anderer kennen zu lernen, nur so fängt man an miteinander zu sprechen, und lernt die Menschen, mit denen man zusammen lebt, besser kennen.“

Wir Italiener in der Mainzer Neustadt leben in einem Bereich voll mit Menschen verschiedener Nationen und Glauben. Aus diesem Grund lädt unsere Organisation jedes Jahr zu unserer Veranstaltung „Una Fantasia Italiana“ Tanzgruppen und Stände verschiedener Kulturen ein, mit dem Zweck unserer Satzung des Vereins: „Förderung Kultureller Veranstaltungen und das Fördern der Begegnungen verschiedener Nationen und Familien durch Musik und Tanz“. Unsere Kultur erhalten und mit der Zeit auch die des nächsten Nachbarn kennen lernen, das ist unser Ziel.

O.C.I. e.V. Mainz • Organizzazione Culturale Italiana, Leibnizstrasse 44

Şekerli

Ein türkischer Text über Diabetes

Kandaki şeker miktarını düzenleyen pankreas bezinin iyi çalışmaması sonucu ortaya çıkan diyabet pek gözle görülmemekle beraber gittikçe yaygınlaşmaktadır. Bu konuda Almanya'da yaşayan Türkler de kendi aralarında birleşerek bu probleme karşı beraberce savaşılmaktalar. Bunlardan biri de Mainz'daki Diyabetliler Dayanışma Birliği. Birliğin Başkanı ile yaptığımız görüşme şöyle:

T.D.: Yılmaz Bey böyle bir birlik kurma fikri nereden aklınıza geldi?

Y.A.: Ben kendim diyabetliyim. Kendi ihmal edişim sebebiyle kendi sıhhatimi ne kadar kaybettiğimi geç farkettim. Diyabetli olan veya olması muhtemel olup farkına varmamış dostlarımla ve tanıdıklarımla da benim gibi zarara uğramamaları için onlara yardım maksadı ile bu birliği kurdum.

T.D.: Türkler arasında bu kadar diyabetli olabilir mi?

Y.A.: Hem de nasıl... Birliğimizin kuruluşundan buyana yaptığımız toplantılara devam ederek durumları hakkında yeni bilgiler edinen devamlı üyelerimizin yanında gruba katılan yeni üyelerin sayısı da gün geçtikçe artmakta. Bu da gösteriyor ki toplumumuzda şekerlilerin sayısı hiç te küçümsemeyecek kadar çoktur. Yardıma ve bil-

gilendirilmeye ihtiyaçları vardır. Kendi aramızda yaptığımız sohbet toplantıları yanında Türkçe bilen doktor ve sağlık personelinin toplantılarımıza çağırarak bu sorun hakkında üyelerimize yararlı bilgileri ulaştırmaya gayret ediyoruz.

T.D.: Ne kadar üyeniz var?

Y.A.: Şu anda otuzun üzerinde insan ile temastayız. Bazı konferanslara elli civarında insan bilgi almak üzere geldi. Bu da gösteriyor ki toplumda bu sorun ihmal edilemeyecek kadar büyüktür. Bu sebeple hastalık kasaları da üzerinde ciddiyetle durmaktadırlar. İlgili firmalarla anlaşarak üyelerimize bedava şeker ölçüm aletleri dağıttık. Yakında şekerli olsun olmasın herkesin bedava şeker durumunu ölçerek onların bilmeden bu sorun sebebiyle sağlıklarının zarar görmesini önleyeceğiz.

T.D.: Bu hizmetleri hangi ücret karşılığında vermektedir?

Y.A.: Birliğimize üye olsun olmasın bu hizmetlerden faydalananlar hiçbir hizmet ödemezler. Hatta bir üyelik aidatı bile yoktur. Bütün hizmetler bu işe gönül vermiş arkadaşlarımız tarafından bedava verilmektedir. Konferanslardan değerli doktorlarımız para almamaktadır. Dağıttığımız aletler firmalar tarafından hediye edilmektedir. Birliğimiz bir gönüllüler kuruluşudur.

T.D.: Çalışmalarınızda başarılar üyelerinize sağlıklı bir ömür diliyoruz.

Aufruf!

Die Zeitung für alle braucht alle!
Wir würden uns über Ihre Beiträge freuen.
Schicken Sie dies bitte an die folgende Adresse:

Chiamata!

Il gionale per tutti ha bisogno di tutti! Più uniti, saremmo più amici perciò siamo lieti del vostro contributo. Mandi questo prego, all' indirizzo seguente:

Poziv!

Novine za nas sve trebaju nas sve!
Radovali bih se vašim dopisima!
Molimo vas, pošaljite ih na sljedecu adresu:

Çağrı!

Herkesin gazetesinde herkese ihtiyaç var. Sizin bizimle beraber çalışmanızdan memnun olacağız. Yazılarınızı lütfen aşağıdaki adrese gönderiniz:

Обращение!

Газета для всех нуждается во всех!
Мы были-бы рады вашим вкладам.
Направляйте их пожалуйста по следующему адресу:

Apelo!

O jornal para todos, precisa de todos! Nós alegaria-mo-nos com a vossa colaboração. enviem-nas, por favor, à seguinte direcção:

LLamamiento!

Un periódico para todos requiere la cooperación de todos. Nos alegraríamos si pudiera colaborar mandándonos su artículo a la siguiente dirección:

Stadtteilbüro
Sömmerringstr. 12, 55118 Mainz

Reportage

Handwerk mit Tradition

Metzgerei Schreiber in der Lennigstraße 8

Manchmal begrüßt er seine Kunden auf Französisch, aber auch einen Engländer würde er in dessen Muttersprache willkommen heißen. Italienisch will er auch noch lernen, von seinen beiden Mitarbeitern aus Regusa in Süditalien. Dabei ist Adolf Schreiber ein original Meenzer und ein Mainzer Original. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud führt er seit 12 Jahren die Metzgerei in der Neustadt. Seit über 27 Jahren sind sie selbstständig, und beide stehen fast 50 Jahren schon hinter der Ladentheke.

Sie produzieren noch selbst, ihre Spezialitäten sind hausgemachte Wurst, Fleischwurst und Spundekäs. Es gibt eine Salattheke mit über 14 Sorten und eine heiße Fleisch-Theke zu Frühstück und Mittagessen, wofür Frau Schreiber morgens um 5 Uhr den Ofen anwirft für Frikadellen, Schnitzel, Spießbraten, Fleischkäse, Gekochtes, Hähnchen, Bratwurst und Grillschinken. Eine Wurstküche, in der alle Produkte ladenfertig zubereitet werden, gehört ebenso zur Metzgerei wie eine Rauchkammer und drei Kühlhäuser.

Ihr besonderes Angebot: der Partyservice für alle Anlässe und Feiern, ob rustikal oder fein. Und sie sind dabei auch auf einen ganz außergewöhnlichen Kundenstamm stolz: die

Fassenachter! Insgesamt sieben Vereine haben ihnen bereits für herausragende Dienste viele Orden verliehen, z. B. das „Goldene Schlippschen“ von den Mainzer Schlippschen oder die „Gläserne Trompete“ von den Roten Herolden. Auch die Haubinger, die Gaadefelder, die Haubegarde, die Meenzer Herzjer und die Oldtimer Rhythmus-Kompanie gehören zu ihren Fans. Das bedeutet natürlich, dass sie traditionell auch auf dem Rosenmontagszug mit einem großen Stand in der Neustadt vertreten sind – bis letztes Jahr, als dann Start und Route des Zuges verlegt wurden.

Auf dem Boppstraßenfest sind sie seit der 1. Stunde mit ihren Spezialitätenzelt dabei! Und auch in diesem Jahr freuen sie sich darauf, selbst wenn es für sie und ihre Mannschaft drei Tage unermüdlichen Einsatz bedeutet. „Aber weil wir ein wunderbares Betriebsklima haben“, sagt Frau Schreiber, „lässt sich ein doppelter Einsatz gut verkraften.“

Lebensfreude und Zufriedenheit – das zeichnet die beiden aus, und das überträgt sich auch auf ihr Team. Die Schreibers wollen weitermachen, so lange es geht. Und wir wünschen ihnen und der Neustadt, dass es noch lange geht!



Foto: Rudolf Hakarsson von Hall

„Ran an die Worscht!“ Von links: Waltraud und Adolf Schreiber mit ihren italienischen Mitarbeitern Franca und Guiseppa Amenta.

Annette Breuel / Redaktionsteam

Ums Eck...



Foto: Thomas Renfth

Ein starkes Team: Katrin, Jan und Helmut

„Bagatelle“, französisch: „Kleinigkeit“ ist Name und Philosophie des Lokals am Gartenfeldplatz. Aber eine Kleinigkeit stellt die „Bagatelle“ in der Kneipenszene der Neustadt bestimmt nicht dar. Inhaber Helmut Wagenbach übernahm sie am 1. 2. 1989. Den gebürtigen Westfalen und gelernten Koch verschlug es zunächst in den hohen Norden, auf die Insel Juist und nach Bremerhaven, wo er Restaurantleiter war. „Dann habe ich den Süddeutschen die Fischzubereitung beigebracht und bin in Mainz hängen geblieben“, grinst er. Hier lebt er nun seit über 20 Jahren. Zunächst in der Gastronomie tätig, machte er einen beruflichen Abstecher ins Speditionsgeschäft und tourte als Transportunternehmer durch Europa. Als er bei einem Aufenthalt in Monaco hörte, dass seine Lieblingskneipe, die „Bagatelle“, zur Pacht steht, reagierte er sofort und überzeugte seinen Partner von der Übernahme. „Ich wurde für verrückt erklärt, in der Neustadt einen Laden aufzumachen“,

sagt Helmut, aber der Erfolg gibt ihm recht. Ein gemischtes Publikum aller Altersstufen besucht die „Bagatelle“, Studenten und Prominenz, viele Stammgäste. Deren Pflege ist in der „Bagatelle“ ein besonderes Anliegen. Feste Teams hinter der Theke und bei der Bedienung arbeiten über lange Zeit und immer an bestimmten Tagen zusammen und bemühen sich, auch Sonderwünsche zu erfüllen. So finden sich viele Gäste regelmäßig bei ihrem persönlichen „Dream-Team“ ein.

Der „Bagatelle“-Tag beginnt mit der reichhaltigen Frühstückskarte – oft kopiert und nie erreicht. Die kleinen Gerichte zu fairen Preisen und ein wechselndes Tagesangebot locken mittags auch Geschäftsleute in die „Bagatelle“. Nachmittags gibt es Kuchen und abends kann man sich bis 23.30 Uhr noch gütlich tun. Wer will, kann sich sein Essen mit nach Hause nehmen. Aber warum sollte man das tun? Bei nicht allzu lauter Musik kann man sich auch in der „Bagatelle“ unterhalten. Gesprächsstoff bieten da zum Beispiel die Werke bekannter und weniger bekannter Künstler, die hier ausstellen oder die Neugestaltung des Innenraums im letzten November. Im Sommer präsentiert sich die „Bagatelle“ auch als Straßencafé. Nur der Biergarten auf dem Gartenfeldplatz bleibt wohl vorerst ein Traum.

Auch wenn der diskussionsfreudige Wirt, mittlerweile vierfacher Vater, der vielen Neustädtern auch als CDU-Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Gewerbevereins bekannt ist, sein Konzept über die Grenzen der Neustadt hinaus getragen und ein zweites Lokal, das „Gutenberg“, in der Innenstadt eröffnet hat, will er doch seiner „Bagatelle“ treu bleiben und wieder regelmäßig dort kochen. Das ist ein Wort. Also: Man sieht sich – in der „Bagatelle“! Katja Herrnkind-Willer, Redaktionsteam

Bagatelle

Gartenfeldstraße 22, Tel.: 61 20 50
Öffnungszeiten: täglich ab 9.00 Uhr

Letzte Meldung

Leider muss das Boppstraßenfest 2003 aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen. Wir hoffen aber auf 2004 und werden die nicht verbrauchte Zeit zur Vorbereitung verwenden. Bereits am 11. Juni 2003 um 19.30 Uhr wollen wir uns im Vereinskeller der „Roten Herolde“ in der Boppstraße 46 treffen, um die Zukunft vorzubereiten – materiell, ideell und konzeptionell (Interessierte sind herzlich willkommen). Die vorgesehene 5. Ausgabe des Neustadt-Anzeigers zu Gunsten des Boppstraßenfestes entfällt.

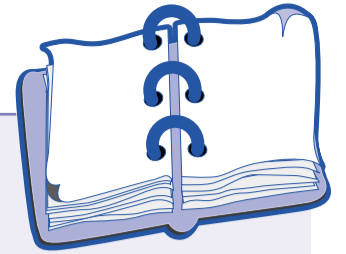
Günter Eberhardt,
1. Vorsitzender GVM-N

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Rhabanusstraße 8, Tel.: 67 54 58
Günter Eberhardt (Vorsitzender)
Anzeigenannahme:
eberhardt@ple-mainz.de

Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Nurhayat Canpolat (Quartiermanagerin)
Sömmerringstraße 12, Tel.: 12 41 15
nurhayat.canpolat@stadt.mainz.de
Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckerei Maus, Kurfürstenstraße 18



Fotorätsel



Foto: Ruth Klein-Eberhardt

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie durch das Bildrätsel anregen, wieder eine Entdeckungsreise durch unsere Neustadt zu unternehmen.

Wenn Sie die obige Sehenswürdigkeit gefunden haben, schicken Sie Ihre Lösung (Angabe von Straße und Hausnummer) mit Ihrem Absender an:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Stichwort: Fotorätsel
Rhabanusstr. 8, 55118 Mainz



Foto: Ruth Klein-Eberhardt

Oder schicken Sie ein E-Mail an:
fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Und das können Sie gewinnen:

Ein Partnerfrühstück inklusive aller heißen Getränke in der Bagatelle

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe namentlich veröffentlicht!
Einsendeschluss: 1. August 2003
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung des Fotorätsels der März-Ausgabe:
Adam-Karillon-Straße 58.

Links im Bild sehen Sie die Ansicht des gesuchten Hauses der letzten Ausgabe.

Gewonnen hat Thomas Deibel. Herzlichen Glückwunsch!

Veranstaltungshinweise zum 100-jährigen Jubiläum der Christuskirche:

So, 29. 6. 03, 11.15 Uhr
Universitäts-Gottesdienst zum Jubiläum (Prof. Gert Otto)

30. 6. - 20. 7. 03
Ausstellung „100 Jahre Christuskirche“ in der Christuskirche

Mo, 30. 6. 03, 19.30 Uhr
Vortrag Dr. Custodis zur Entstehung der Christuskirche und ihrer Geschichte
Ort: Matthäussaal der Christuskirche, Kaiserstraße 56

Mi, 2. 7. 03, 19 Uhr
Gottesdienst mit Gospelchor unter Beteiligung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen mit anschließendem Empfang und Vorstellung der Festschrift. Ort: Christuskirche

So, 6. 7. 03, 14 Uhr
Ökumenischer Festgottesdienst mit Kardinal Lehmann, Kirchenpräsident Steinacker, dem Bachchor und Bachorchester unter Leitung von Prof. Ralf Otto, anschließend Gemeindefest vor und in der Christuskirche mit Turm- und Kellerführungen
19 Uhr: ökumenische Schlussandacht in der Christuskirche

Mi, 9. 7. 03, 19.30 Uhr
Gemeindeabend mit Zeitzeugen aus der Geschichte der Christuskirche
Ort: Matthäussaal Christuskirche

Fr, 11. 7. 03
„Nacht der offenen Christus-Kirche“

Termine

Auszug aus dem Veranstaltungskalender von www.mainz-neustadt.de.

Dort finden Sie weitere Termine auf dem aktuellsten Stand. Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden an:

Neustadt im Netz, c/o Neustadttreff, Feldbergstraße 32, Fax: 61 18 58 oder E-Mail: info@mainz-neustadt.de

Juni

Donnerstag, 05. Juni, 20.00 Uhr
Arbeitsgruppe Frauen aktiv
Thema: Aktivitäten für Neustädterinnen
Ort: Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Quartiermanagement Soziale Stadt

Mittwoch, 11. Juni, 19.00 Uhr
Arbeitsgruppe: Jugend
Themen: Hausaufgabenhilfe im Stadtteilbüro. Angebote für Kinder und Jugendliche
Ort: Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Quartiermanagement Soziale Stadt

Freitag, 13. Juni - Montag, 16. Juni
Auf zur Gaadefelder Kerb
Ort: Goetheplatz
Veranstalter: Die Gaadefelder Mainz e.V. mit ARSV, HMN, HGM und BGM

Freitag, 13. Juni, 20:00 Uhr
(weitere Termine: alle 14 Tage)
Stammtisch des VAMV
Gemütliches Beisammensein zum Klönen.
Weitere Infos unter Telefon 67 55 43
Ort: Äppelwoikeller, Parcusstr. 3
Veranstalter: VAMV Verband Alleinerziehender Mütter und Väter

Samstag, 14. Juni, 9:00-13:00 Uhr
weitere Termine: 12. Juli und 13. September
Wanzenmarkt
Der Stadtflohmarkt für NeustadtbewohnerInnen. Außerdem gibt es Kaffee und Kuchen im Neustadttreff.
Ort: Feldbergplatz und Feldbergstr. 32
Veranstalter: Wanzenmarkt aktiv, eine Gruppe im Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Mittwoch, 18. Juni, 14:00-17:00 Uhr
Mainz spielt auf seinen Plätzen
Spektakulum um Müll herum
Anschließend findet eine tolle Spielaktion statt.
Ort: Lessingplatz
Veranstalter: Entsorgungsbetriebe der Stadt Mainz

Dienstag, 24. Juni, 19:00 Uhr
(jeden letzten Dienstag im Monat)
Bürgerforum Sömmerringplatz
Thema: Sömmerringplatz
Ort: Martinsstift, Raupelsweg 1
Veranstalter: Quartiermanagement Soziale Stadt

Freitag, 27. Juni, 19:00 Uhr
Themenabend (mit Kinderbetreuung)
Ort: Neustadttreff, Feldbergstr. 32
Veranstalter: IAF - Verband bi-nationaler Familien und Partnerschaften

Samstag, 28. Juni, 11:00 Uhr
Soli-Fete
Teilnehmen können alle RKB-Mitglieder und Freunde des ARSV Mainz. Eintritt: Mitglieder 8,00 €, Nichtmitglieder 10,00 €.
Breitensportveranstaltung des RKB Rheinland-Pfalz mit Minigolf, Wasserlaufen, Federball, Mohrenkopfschleuder, Dosenwerfen, Bowling, Dart, Reifenrollen, Kegeln usw.
Ort: Heidesheim, IBM-Clubgelände
Veranstalter: ARSV Arbeiterrollschuh- und Sportverein Solidarität

Samstag, 28. Juni, 14:00 Uhr
Großes Grillfest mit musikalischer Unterhaltung
Ort: Altentagesstätte, Zanggasse 19
Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Juli

Mittwoch, 02. Juli, 17:00 Uhr
weitere Sitzung: 03. September
Ortsbeiratssitzung
Ort: Martinsstift, Raupelsweg 1

Samstag, 12. Juli, 15:00- 20:00 Uhr
Sonntag, 13. Juli, 12:00- 20:00 Uhr
„...3x klingeln“ – **Kunstwochenende in der Mainzer Neustadt**
Wohnungen, Werkstätten, Läden und Büros werden für ein Wochenende Ausstellungsort für ca. 22 Künstlerinnen und Künstler aus der Region, aus Deutschland, Frankreich und den USA. Ausgestellt werden bei freiem Eintritt Malerei, Zeichnungen, Bildhauerei, Grafik, Objekte, Videokunst und Installationen. Infoblatt mit Lageplan, Adressen und Künstlern liegt überall in der Stadt. Weitere Infos erhältlich unter E-Mail: dreimalklingeln@aol.com

Donnerstag, 17. Juli, 16:00- 18:00 Uhr
(jeden 3. Donnerstag im Monat)
Kaffeeklatsch
Ort: Stadtteilbüro, Sömmerringstr. 12
Veranstalter: Quartiermanagement Soziale Stadt

Sonntag, 20. Juli
Mainzer Sommerfestival
Irischer Abend mit SHAMROCK
Ort: Neustadtzentrum, Goethestr. 7
Veranstalter: Hallo! Mainz

Donnerstag, 24. Juli - Sonntag, 27. Juli
(letztes Vorbereitungstreffen am 18.6., 19 Uhr, im Neustadttreff)
Familienzeltlager „Raus aus dem Alltag“
in Pfalzfeld im Hunsrück. Verbindliche Anmeldung zum Zeltlager mit Entrichtung der Teilnahmegebühr bis zum 16. Juni im Neustadttreff
Veranstalter: Neustadttreff (Caritasverband Mainz)

Donnerstag, 31. Juli, 20:00 Uhr
Mainzer Musiksommer 2003
MISSA SOLEMNIS – Ludwig van Beethoven
Leitung: Ralf Otto
Ort: Christuskirche, Kaiserstraße 56
Veranstalter: Bachchor Mainz

September

Samstag, 13. September
Sommerfest
traditionelle Fahrt ins Grüne (Busfahrt, Besichtigung und Essen). Nähere Infos erteilt Herr Eberhardt unter Telefon 67 54 58 (Di.-Fr. 14 - 20 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr)
Veranstalter: Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung e.V.

Sonntag, 21. September
Goethefest rund um das Neustadtzentrum
Ort: Neustadtzentrum, Goethestr. 7
Veranstalter: Hallo! Mainz

Samstag, 27. September, 14:30 Uhr
Großes Oktoberfest
mit original Münchner Weißwurst und Brezel
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Ort: Altentagesstätte, Zanggasse 19
Veranstalter: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Museumsfest
Traditionelle Fahrt ins Freilichtmuseum Bad Sobernheim. Nähere Infos erteilt Herr Eberhardt unter Telefon 67 54 58 (Di.-Fr. 14 - 20 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr)
Veranstalter: Verein zur Förderung der Erwachsenenbildung e.V.